

## Das zweite Pinojahr liegt hinter uns

Heute erfreuen wir uns seit zwei Jahren an unserem Pino. Leider ist die Jubiläumstour ins Wasser gefallen, es regnet leider. Die 10.000 km haben wir nicht ganz geschafft, aber zu den 5575 km aus dem ersten Jahr sind immerhin 4330 km im zweiten Jahr hinzu gekommen. Das lag aber auch daran, dass wir unsere Soloräder (Andrea hat sich ein Pedelec zugelegt) etwas mehr genutzt haben.

Natürlich gibt es bei dieser Fahrleistung auch Reparaturen, aber aus meiner Sicht gab es am Pino keine ungewöhnlichen Schäden. Unterwegs gab es dreimal platte Reifen, einmal auch mit Schwalbe Marathon plus, als wir eine abgebrochene Sicherheitsnadel „aufgesammelt“ haben. Im Februar ist uns am Berg die kurze Kette unter Last gerissen, obwohl wir rund alle 2500 km gewechselt haben.

Im April, bei rund 6.700 km, habe ich beim Putzen des Hinterrades feine Haarrisse an mindestens 7 Speichenlöchern festgestellt. Innerhalb von 2 Tagen hatten wir auf Garantie ein neues Hinterrad mit doppelt geösten Speichenlöchern. Diese Felgen werden übrigens seit 2009 in jedem Pino verbaut. Der Einbau wurde dann auch direkt mit neuer Kette und neuen Kettenblättern beim Captain komplettiert. Dabei haben wir festgestellt, dass die Kette Connex 920 blau (Teflonbeschichtung) nicht mit einem 11er Kettenritzel verbaut werden kann, sie springt.

Im Mai investierten wir noch einmal 550.- Euro in unser Pino, aber nur für Luxus: neues Vorderrad mit Nabendynamo, IQ Senso plus, Rücklicht und E-Werk. Beim Kauf hatten wir darauf verzichtet, weil wir davon ausgingen, dass wir sehr selten im Dunkeln fahren würden.

Dann gab es noch ein Problem mit der Hinterradbremse: Anfang Mai waren auch die Bremsen entlüftet worden. Es war alles gut, nur nach 4 Monaten konnte ich die Hinterradbremse wieder bis zum Griff ziehen, die Beläge waren noch ok. Es wurde noch einmal über zwei Tage entlüftet und immer wieder Flüssigkeit nachgedrückt, jetzt scheint es in Ordnung zu sein.

Aus meiner Sicht sind das alles Kleinigkeiten, die man an jedem anderen Rad über kurz oder lang auch hat. Unsere Fahrfreude wurde dadurch nie getrübt. Höhepunkt des „Pinojahres“ war natürlich unsere erste gemeinsame Mehrtagestour von Trier nach Leverkusen. Zu den Touren

und Tandentreffen haben wir aber auf unserer Homepage jeweils Berichte eingestellt und brauchen hier nicht wiederholt werden.

Fahrleistung zweites Jahr: 4330 km

Gefahrene Zeit: 266:42 Std.

Durchschnitt: 16,25 km/h (damit langsamer als im Vorjahr, 16,65)

Längste Tagesetappe: 138,24 km

Grüße aus Leverkusen

*Andrea und Uli*